

Filip Wittlich

From Exhibitions to Collections : Exhibitions of the Museum of Decorative Arts in Prague in the Years 1905–1939 and the Photographic Collection Formation **Von den Ausstellungen zur Sammlung : Die Ausstellungen des KunstgewerbeMuseums in Prag in den Jahren 1905–1939 und die Entstehung seiner Fotosammlung**

ANNOTATION

This article deals with the most significant photographic exhibitions organized in the Museum of Decorative Arts in Prague from the turn of the century to 1939, describing the process of the gradual inclusion of photography first in the exhibition and then in the museum's collection program. In chronological order, attention is mainly paid to the Exhibition of Czech Portrait Miniatures and Small Effigies held in 1913, the Exhibition of Photographs in 1914 and especially the exhibition One Hundred Years of Czech Photography in 1939. In this context the formation of the museum's photographic collection is discussed together with the circumstances of the acquisition of photographic work by František Drtikol. Valuable, hitherto unused, archival evidence of the Museum of Decorative Arts provides a remarkable insight not only into one of the chapters in the history of Czech photography, but also into museum's everyday life, exhibition and publication practice and into the research and cultural-social context of the period.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Fotosammlung des Kunstgewerbemuseums in Prag zählt zu den bedeutendsten öffentlichen fotografischen Kollektionen Tschechiens und stellt einen untrennbaren Bestandteil des europäischen Kulturerbes dar. Sie entstand in heutiger Gestalt erst nach 1969. Ihre Anfänge reichen jedoch in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, vor allem in die Zwischenkriegszeit, und hängen mit der damaligen Ausstellungspraxis zusammen, die den Forschungs- und kultargesellschaftlichen Zeitkontext widerspiegelte. Der Beitrag konzentriert sich vor allem auf den Teil der Geschichte der Fotografie, die an die Entwicklung der Sammlungs- und Ausstellungsaktivitäten des Kunstgewerbemuseums in Prag angeknüpft ist, und zu der auch genug Quellen vorhanden sind; er erwähnt daher nicht einige weitere berühmte Namen der Fotografen, bzw. der Fotoateliers.

Nach der Museumsgründung im Jahre 1885 war die Fotografie nicht einer der Gegenstände der Sammlungsbildung dieser Institution, die Sammlungen orientierten sich auf das Kunsthandwerk. Die Fotos hielt man für Dokumente und sie bildeten Teil der Bibliothek. Als erste Sammlungsgegenstände dieser Art erschienen in den Jahren 1902–1903 die Daguerreotypien. Das Ausstellungsprogramm vor 1914 ließ die Fotografie bloß als technischen oder dokumentarischen Gegenstand zu.

Die Fotografie gelangte zur gleichwertigen Geltung zum ersten Mal im Jahre 1913 in der Ausstellung der Miniatur- und Kleinbildnisse aus Böhmen unter dem Namen *Výstava českých portrétních miniatur a drobných podobizen*. Ihr Katalog enthielt das erste Verzeichnis der in Böhmen wirkenden Miniaturmaler und eine Liste der ältesten Fotoateliers in Böhmen (Brandeis, Horn, Richter, Rupp u. Bekel, Seik, Weidel, Winter, Zuna).

Die erste rein fotografische Ausstellung hat das Museum um die Wende der Jahre 1914–1915 im Prager Rudolfinum veranstaltet. Die Fotoausstellung *Výstava fotografií* präsentierte nur die professionellen Fotografen und hatte drei Abteilungen: die Retrospektive, die Kollektion der aufgeforderten Gäste und die Werke der einheimischen fotografischen Firmen. Die Einladung wurde von den nachfolgenden Ateliers angenommen: Nicola Perscheid, Eduard Wasow, Hugo Erfurth, Gottheil u. Sohn, d'Ora und Segall u. Comp., ferner die Schule und Versuchsanstalt für Photographie, Lichtdruck und Gravüre in München und die Dresdner photographischen Werkstätten. Unter den einheimischen Ateliers war am meisten Schlosser u. Wenisch vertreten, größere Kollektionen stammten von den Ateliers Drtikol u. Škarda oder V. J. Bufka. Obwohl in der Literatur oft die Absicht mit der Ausstellung das 75. Jubiläum der Fotografie zu feiern erwähnt wird, die zeitgenössischen Quellen bestätigen sie im gar keinen Fall. Günstige Kritiken erschienen vor allem in den Zeitungen und Zeitschriften *Národní listy*, *Zlatá Praha*, *Národní*

politika, *Čas* oder *Prager Tagblatt*. Die Ausstellung veranlasste die Öffentlichkeit zum Hinterlegen alter Fotos im Museum, so dass schon vor 1918 eine spezialisierte Sammlung in der Museumsbibliothek entstand.

Nach der Entstehung der Tschechoslowakei öffneten sich weitere Möglichkeiten für die Fotografie im Museum. Im Jahre 1922 präsentierte man hier eine ausgewählte Kollektion der dem Museum geschenkten Fotos der Firma Drtikol u. Comp. Das Jahresbericht 1922 führt zwar ein, dass das Geschenk einen Grund zur Sammlung der neuen inländischen Fotografie gegeben hat, aber das reale Vorhandensein der angeführten Sammlung ist in nachfolgenden Jahren nicht bewiesen.

Einen bedeutenden Wendepunkt stellen die Jahre 1933–1934 dar, als Karel Herain zum neuen Museumsdirektor wurde. Im März 1934 fanden drei Fotoausstellungen statt, unter ihnen zwei von grundsätzlicher Bedeutung – *Fotografické dílo prof. Jindřicha Koča* (*Das fotografische Werk von Prof. Heinrich Koch*), eine postume Ehrung dem deutsch-tschechischen Fotografen und Bauhaus-Lehrer, und *Stará česká fotografie / Ateliery z Prahy, Čech a Moravy v letech 1850–1890* (*Die alte tschechische Fotografie/Die Ateliers aus Prag, Böhmen und Mähren in den Jahren 1850–1890*), erste Initiative in den Vorbereitungen der Feierlichkeiten zur 100. Jährung des Erfindens der Fotografie im Jahre 1839. Das Interesse der Museumsdirektion konzentrierte sich auch auf das zeitgenössische fotografische Schaffen. Manche von seinen Übersichtsausstellungen hingen mit der internationalen politischen Situation zusammen, besonders in den Jahren 1935–1938. Die *Ausstellung der englischen Fotografie* im Jahre 1935 war ein Mittel der britischen Kulturdiplomatie, die der *Fotografischen Arbeiten von Raoul Hausmann* (1886–1971) stellte im Jahre 1937 eine Unterstützung der antifaschistischen, die Zuflucht in der Tschechoslowakei suchenden Emigration dar. *Ocel ve fotografii* (*Der Stahl in der Fotografie*) von Vladimír Hipman (1908–1976) manifestierte die Begeisterung zur Verteidigung des Staats im kritischen September 1938.

Mehrere Subjekte beabsichtigten im Jahre 1939 das Jahrhundert der Fotografie zu feiern. Die Schirmherrschaft übernahm und die Koordination des einheitlichen Vorgangs organisierte die Tschechoslowakische Gesellschaft für wissenschaftliche Kinematographie (ČSVK), die die Entstehung des Vorbereitungsausschusses für die Ausstellung *Sto let české fotografie* (*Hundert Jahre der tschechischen Fotografie*) initiiert hat. Das Team bildeten die Fotografen, Vertreter der Wissenschaft, Produktion, des Schulwesens, der Fachredakteure, Museumsarbeiter und der grafischen Industrie.

Zusammen mit der Ausstellung bereitete man auch einen großen Ausstellungskatalog vor, eine Publikation von 175 Seiten, die achtzehn Fachtexte, eine Reihe Abbildungen samt den farbigen Beilagen, reiche Insertion und Verzeichnis von mehr als zweitausend ausgestellte Werke enthalten sollte.

Die Ausstellung wurde am 26. Oktober 1939 im Kunstgewerbemuseum eröffnet. Sie nahm sechs Museumsräume ein. Den Kern stellten drei große Säle im Mezzanin dar. Die Eingangspartie des ersten Saals enthielt die ersten fünfzig Jahre der Fotografie in Böhmen und eine andeutende Installation eines alten Fotoateliers. Den Großteil des Saals hat die zeitgenössische Fotografie besetzt, ungefähr zweihundert professionelle und Amateurfotos. Die Ehrenstelle der Gewerbesektion nahm die zahlreichste Kollektion von 27 Arbeiten von František Drtikol aus den Jahren 1910–1922 ein. Übrige Fotos stammten meist aus der zweiten Hälfte der 1930er Jahre, die Amateure stellten ihre Werke der letzten fünf Jahre aus. Die Staatliche Graphikschule und das Zeitungsfoto hatten selbständige Abteilungen. Der zweite Saal war der Volksausbildungs- und Farbfotografie, der Kinematografie und den fotomechanischen Reproduktionsarten gewidmet. Der dritte Saal hat das breite Spektrum der Anwendung der Fotografie in den Geistes-, technischen und Naturwissenschaften, ferner in der Physik und Chemie besetzt. Zur Erweiterung der Retrospektive diente der weitere Saal im zweiten Stockwerk.

Die Veranstalter ergriffen die Ausstellung *Sto let české fotografie* als eine der wichtigsten landesweiten Kulturaktionen des Jahres 1939. Ihr Plakat hat Vladimír Ringes (1911–1989) entworfen, die Zeitschriften *Světozor* und *Fotografický obzor* haben die Sonderausgaben herausgegeben. Man organisierte kollektive kommentierte Besichtigungen, Reisegruppen und einen Zyklus der Abendvorträge.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung ist die spezialisierte Museumssammlung der tschechischen und ausländischen Fotos entstanden. Man hat die Fach- sowie auch laizistische Öffentlichkeit zu ihrer Erweiterung aufgefordert. Die bedeutendste Akquisition stellte einer der Pfeiler der heutigen Fotosammlung dar, das Geschenk des ganzen fotografischen Werks von František Drtikol. Diese Schenkung wird jedoch in der Literatur gewöhnlich erst mit der späteren Zeit verbunden. Die bislang nicht veröffentlichte Korrespondenz im Museumsarchiv bestätigt, dass die Schenkung tatsächlich schon 1939 erfolgt hatte, und die Ungenauigkeit durch die Eintragung ins Museumsinventar erst 1942 entstand.

Die bei der Vorbereitung der Ausstellung aufgewandten Bemühungen bereicherten bedeutend die Kenntnis der Ikonographie historischen Prags. Das bis heute einzigartige Buch *Stará Praha* (*Das alte Prag*) von Zdeněk Wirth hat die Verwandlung der Stadt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts registriert. Der Geist der Ausstellung lässt sich auch in sechs Bänden des seit 1945 erschienenen Zyklus *Zmizelá Praha* (*Das verschwundene Prag*)

betrachten.

Die vielversprechende Entwicklung der Sammlung wurde durch die Situation nach dem zweiten Weltkrieg mit größerer Orientierung auf Erwerben und Präsentieren von Kunstgewerbe unterbrochen. Nach der administrativen Vereinigung des Museums mit der Nationalgalerie im Jahre 1959 waren fast dreizehntausend Fotos dem Technischen Nationalmuseum übergeben worden. Die über zehn Jahre dauernde nachfolgende Aufbewahrung in ungeeigneten Räumen führte zu einer schweren Beschädigung des ganzen Fonds, der erst nach der Erneuerung der Selbständigkeit des Museums mit empfindlichen Verlusten dank der Anstrengung des damaligen Direktors Jiří Šetlík (* 1929) und der Kuratorin Anna Fárová (1928–2010), die mit Nachdruck auf die Autorenfotografie des 20. Jahrhunderts den Grund der heutigen Sammlung geschaffen hat, im Jahre 1969 zurückerworben wurde.

Abb. 1. Atelier Eckert, nach 1901: Prag, Tummelplatz, das Kunstgewerbemuseum der Handels- und Gewerbekammer in Prag (UPM [Kunstgewerbemuseum] D, Karton 1, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 2. Vortrag von Jan Vilím *Fotomechanické způsoby reprodukční (Fotomechanische Reproduktionsarten)*, der aus Anlass der gleichnamigen Wanderausstellung 1905 vorgetragen wurde, gedruckte Ausgabe (übernommen aus VILÍM 1906, Titelblatt).

Abb. 3. Ausstellungskatalog *Výstava českých portrétních miniatur a drobných podobizen (Ausstellung der Miniatur- und Kleinbildnisse aus Böhmen)*, 1913, Titelseite (übernommen aus UPM 1913, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 4. Jan Maloch, 1848: Der Maler Josef Mánes. Dokumentation einer Daguerreotypie aus dem Besitz der Gesellschaft der patriotischen Kunstfreunde, Katalognummer 486 der Ausstellung *Výstava českých portrétních miniatur a drobných podobizen* (UPM D, ohne Best.-Nr., Reprofoto des Autors, 2021; heute Sammlung des Archivs der Nationalgalerie Prag, Archivgut Josef Mánes /1820–1871/, Best.-Nr. AA 1196).

Abb. 5. Ausstellungskatalog von *Výstava fotografií (Ausstellung der Photographien)*, 1914, Titelseite (übernommen aus UPM 1914, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 6. Anonym, um 1910: Rudolfinum in Prag (UPM, Fond Lanna, Karton 1, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 7. Entschuldigungsbrief des Wiener Ateliers Kosel für seine Abwesenheit bei der Ausstellung *Výstava fotografií*, 1914 (UPM A, Karton 52, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 8. Vladimír J. Bufka, vor 1914: Im Kucheler Waldfriedhof am Allerseelentag. Ausstellungskatalognummer 118 von *Výstava fotografií*, 1914 (übernommen aus sine 1913, 11 [9]).

Abb. 9. Heinrich Koch, 1934: Bildnis von Fräulein Stein (übernommen aus KOCH/SUTNAR/HERAIN 1935, 7, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 10. Centropress, 1934: Ausstellung *Stará česká fotografie (Alte Fotografie aus Böhmen)* und Ausstellung *Fotografické dílo prof. Jindřicha Kocha (Fotoarbeiten von prof. Heinrich Koch)*, (UPM D, Archiv-Nr. 3469/4, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 11. Centropress, 1935: Ausstellung *Anglie ve fotografii (England in der Fotografie – UPM D, Archiv-Nr. 3462/2, Reprofoto des Autors, 2021).*

Abb. 12. Einladung zur Eröffnung der Ausstellung *Anglie ve fotografii (England in der Fotografie)*, 1935 (UPM A, Karton 148, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 13. Titelblatt der Publikation *Ocel ve fotografii (Der Stahl in der Fotografie – übernommen aus sine 1938, Reprofoto des Autors, 2021).*

Abb. 14. Atelier Jan Posselt, 1939: Exekutivkomitee der Ausstellung *Sto let české fotografie (Hundert Jahre der tschechischen Fotografie – UPM D, Best.-Nr. 223/1, Reprofoto des Autors, 2021).*

Abb. 15. Titelseite der Publikation *Sto let české fotografie* von Rudolf Skopec, 1939 (übernommen aus SKOPEC 1939, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 16. Josef Sudek, 1920 oder 1924: Aus der Insel in Kolín (Im Gartenrestaurant/An der Koliner Insel im J. 1920/Sonntagsnachmittag an der Koliner Insel). Das Werk Nr. 200 des Ausstellungskatalogs *Sto let české fotografie* (UPM 1939). Heute Sammlung der Mährischen Galerie, Best.-Nr. MG 13233, mit Datierung 1924 (übernommen aus EHM/WIRTH ET AL. 1939 [110q]).

Abb. 17. Lieferschein zur Anmeldung von Josef Sudek (1896–1976) zur Ausstellung *Sto let české fotografie* im Jahre 1939. Die in der Kolonne „vráceno“ (zurückgeschickt) eingeschriebenen Artikel wurden nicht ausgestellt (UPM

A, Karton 133, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 18. Anonym, vor 1939: Die Schauspielerin Hana Vítová. Farbbeilage des Ausstellungskatalogs *Sto let české fotografie*, von der Verlagsanstalt V. Neubert u. Söhne, Prag-Smíchov gewidmet (übernommen aus UPM 1939, Beilage, ohne S., Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 19. Ausstellungskatalog *Sto let české fotografie* mit dem abstrakten Titelfoto von Jaromír Funke (übernommen aus UPM 1939, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 20. Foto-Posselt-Smíchov, Oktober 1939: Mitglieder des Hauptausschusses der Ausstellung *Sto let české fotografie* unter Arbeit (UPM D, Archiv-Nr. 223/2, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 21. Illek u. Paul, 1939: Die Rede von Karel Dvořák, dem ältesten tschechischen Fotoamateur, bei der Eröffnung der Ausstellung *Sto let české fotografie* am 26. Oktober 1939 (UPM D, Archiv-Nr. 222/1, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 22. Centropress, 1939: Ausstellung *Sto let české fotografie*, Eingangssaal mit der Exposition der ersten fünfzig Jahre der Entwicklung der Fotografie (UPM D, Archiv-Nr. 225/2, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 23. Ausstellung *Sto let české fotografie*, Plan von Sälen im Mezzanin des Kunstgewerbemuseums (übernommen aus UPM 1939, S. 100, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 24. Anonym, um 1860: Der Dichter Jan Neruda und Anna Holinová beim Besichtigen der Stereofotos. Stereoskopische Ambrotypie (übernommen aus UPM 1939, S. 105. Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 25. Foto-Posselt-Smíchov, 1939: Ausstellung *Sto let české fotografie*, der erste Saal. Links die Abteilung der Gewerbefotografie. Die Fenstervorhänge wurden als Teil der pflichtigen Verdunklung gegen die „feindlichen Flieger“ installiert (UPM D, ohne Archiv-Nr., Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 26. František Drtikol, vor 1925: Akt. Das Werk wurde im Ensemble der Fotografien von František Drtikol aus den Jahren 1910–1922 ausgestellt, Kat.-Nr. 163-189 des Ausstellungskatalogs *Sto let české fotografie* (UPM 1939, S. 110–111, übernommen aus EHM/WIRTH ET AL. 1939 [110k]).

Abb. 27. Foto-Posselt-Smíchov, 1939: Ausstellung *Sto let české fotografie*, Abteilung der Amateur- und Zeitungsphotografie (UPM D, Archiv-Nr. 224/3, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 28. Centropress, 1939: Ausstellung *Sto let české fotografie*, Filmabteilung. Rechts der alte kinematografische Aufnahmeapparat von Lumière, links die tschechische Stativkamera von Josef Šlechta mit Kurbelantrieb aus dem Jahr 1923 (UPM D, Archiv-Nr. 225/4, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 29. Centropress, 1939: Ausstellung *Sto let české fotografie*, astronomische Abteilung (UPM D, Archiv-Nr. 225/3, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 30. Vladimír Ringes, 1939: Ausstellungsplakat *Sto let české fotografie* (UPM D, Best.-Nr. 10, Reprofoto O. Kocourek, 2021).

Abb. 31. Bildreportage aus der Ausstellung *Sto let české fotografie*, Zeitschrift *Pestrý týden*, 9. Dezember 1939 (übernommen aus *sine* 1939a).

Abb. 32. Doppelheft der Zeitschrift *Fotografický obzor*, der Ausstellung *Sto let české fotografie* gewidmet, 1939 (übernommen aus EHM/WIRTH ET AL. 1939).

Abb. 33. Kundmachung zum Vortragzyklus von fotografischen Merkwürdigkeiten im Anschluss an die Ausstellung *Sto let české fotografie* im Jahre 1940 (UPM A, Karton 133, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 34. Brief von František Drtikol an Karel Herain vom 28. Juni 1939 von der Schenkung seines fotografischen Gesamtwerks und der Art der Translozierung ins Museum (UPM A, Karton 95, Reprofoto des Autors, 2021).

Abb. 35. *Zmizelá Praha (Das verschwundene Prag)*, Umschlag des ersten Bands der Serie *Alt-und Neustadt mit Podskal* der Autoren Václav Vilém Štech, Václav Vojtíšek und Zdeněk Wirth, Erstausgabe 1945 (übernommen aus WIRTH ET AL. 1945–1948, Reprofoto des Autors, 2021).

Übersetzung von Jindřich Noll